

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Basler Jahrbuch für historische Musikpraxis : eine Veröffentlichung der Schola Cantorum Basiliensis, Lehr- und Forschungsinstitut für Alte Musik an der Musik-Akademie der Stadt Basel**

Band (Jahr): **3 (1979)**

PDF erstellt am: **15.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALTSVERZEICHNIS

I. Beiträge zur Interpretation von Musik und Musikanschauung im 18. Jahrhundert

Peter Schleuning: Verzierungsforschung und Aufführungspraxis.

Zum Verhältnis von Notation und Interpretation in der Musik des 18. Jahrhunderts 11

I Beispiele aus der Frühzeit a) Von den Anfängen um 1800 bis zum Jahre 1880 oder: Neue Theorien für eine Spielpraxis (11), b) Die Situation um 1900 oder: Sind wir heute weiter? (21), II Sind Quintenparallelen erlaubt? a) Gehören Verzierungen zur melodischen Grundgestalt und sind sie den Regeln der Satzlehre unterworfen, oder stellen sie Zusätze dar, die keine Satzfehler hervorrufen können und die man auch ohne Schaden weglassen kann? (33), b) Argumente für und gegen die „Satzfehler“-These: „Augen-“ und „Ohrenquinten“ früher und heute (43), III Johann Sebastian Bach a) Die neuere Diskussion um die Lösung von alten Spielregeln: Vorhalt- und Trillerspiel in den Werken Bachs (61), b) Praktische Überlegungen an drei Beispielfällen (76), c) Die Kontroverse Scheibe-Birnbaum und ihre Bedeutung für den Wandel der sozialen Beziehungen zwischen Komponist, Interpret und Publikum im 18. Jahrhundert (90), IV Bibliographie (104)

Wulf Arlt: Rousseaus Dictionnaire und die Aufführung der Musik seiner Zeit: Kritisches, Information und Polemik – Eine Einführung I 115

Die Quellenlage zur Aufführungspraxis der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und der *Dictionnaire* (115) – Abgrenzungen: die Ausrichtung des Textes auf die Praxis (118), *Dictionnaire* und *Encyclopédie* (119), was bietet der Text für die Aufführungspraxis (121) – Aspekte der Interpretation: „Exécution“ als Problem (125), „Ensemble“, „Note“ und der Gegensatz „déchiffrer-lire“ (131), „Phrase“ und Sinngliederung (135), „Accent“ und Ausdrucksvermögen (136), „Goût“ und Urteil (142), „Caractères de musique“ und die kritische Situation des Interpreten: „Croque-Note“ oder „Expression“ als die Erinnerung an eine „langue délicate“ glücklicher Zeiten (145)

II. Schriftenverzeichnis zum Arbeitsbereich historischer Musikpraxis

1977/1978, zusammengestellt von Dagmar Hoffmann-Axthelm 149

Verzeichnis der ausgewerteten Zeitschriften, Festschriften, Jahrbücher und Reihen 218

Autorenregister zum Schriftenverzeichnis 220

